

# Hochspannung an der Lehrabschlussfeier

Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg in Wattwil feierte 53 frisch ausgebildete Fachkräfte in der Elektrobranche.

Hochspannung herrschte an der diesjährigen Lehrabschlussfeier der Elektroberufe in der Turnhalle des Berufs- und Weiterbildungszentrums Toggenburg, als 53 erfolgreiche Lehrabgänger ihre wohlverdienten Fähigkeitszeugnisse entgegennahmen. Nicht nur für die Lehrabgänger, sondern auch für den langjährigen Fachlehrer, Urs Bichler, war der Abend der Anfang eines neuen Kapitels.

Begrüsst wurden die vielen Gäste durch die Klänge des Harfen-Ensembles Toggenburg. In der Eröffnungsrede hob der Fachgruppenleiter der Elektroberufe, René Kistler, die Wichtigkeit von Bildung und Ausbildung hervor. Bildung sei eigenes, erlerntes und gespeichertes Wissen. Man könne heutzutage vieles in Internetsuchmaschinen nachschauen. Im Elektroberuf sei man aber erst dann kompetent, wenn man das Gelesene umsetzen, wenn man es in ähnlichen Situationen anwenden oder es auf bekanntes Wissen, auf neue Herausforderungen übertragen könne. Ebenfalls müsse man die Fähigkeit besitzen, bei Störungen Ursachen zu finden, Schwachstellen zu erkennen und daraus die richtigen Rückschlüsse zu ziehen, zu kombinieren und zu reparieren.

## «Ihr könnt und müsst noch viel mehr lernen»

In die gleiche Richtung stiess Matthias Unseld, Rektor des BWZ Toggenburg. Obwohl die



Diese Elektroinstallateure machten die besten Abschlüsse und wurden dafür ausgezeichnet.

Bild: PD

Absolventen eine gute Ausbildung genossen haben, werden sie noch viel mehr lernen müssen. Wichtig sei, sich immer wieder die richtigen Fragen zu stellen, ob man auf Veränderungen im Erwerbsleben gerüstet ist. Mit dem Lehrabschluss stehen die Lernenden vor der Selbstständigkeit, sie haben

einen Berufsabschluss und damit die Anerkennung, dass sie ihren Beruf gut ausüben können. Das Leben wird aber nicht nur aus Schulwissen bestehen. Die Digitalisierung schreitet mit rasendem Tempo voran und lässt viele Berufe verschwinden, aber auch neue entstehen. In neun Jahren werden 65 Prozent

der Lernenden Berufe erlernen, die es heute noch nicht gibt. Trotz digitalem Wandel wird man um Handwerker nicht herumkommen. Diese wird man weiterhin brauchen, ist Matthias Unseld überzeugt.

Matthias Möhl, Präsident der Fachkommission Elektro und Vertreter vom Verband der

Elektroinstallationsfirmen, betonte in seiner Rede die Zukunft des Berufes. Überall brauche es Elektriker. Ohne Strom funktioniert nichts. Die berufliche Zukunft sei sicher. Und dies würde noch lange so bleiben. Nach Worten des Dankes an den Rektor, an die Auszubildenden und Lehrer für ihre Nachwuchsarbeit,

folgte ein weiteres Intermezzo des Harfen-Ensembles.

## Bestnote von 5,5 ist zweitbeste in der Ostschweiz

René Kistler ergriff wieder das Wort. Die Stimmung war geradezu elektrifizierend, als die Vergabe der Fähigkeitszeugnisse verkündet wurde. Die Übergabe erfolgte klassenweise. Mit einigen vergossenen Schweisstropfen sowie schwitzigen Händen nahmen die Lehrabgänger ihre langersehnten Fähigkeitszeugnisse entgegen. Unter dem Applaus der Angehörigen sowie Lehrmeister betraten die Besten ein zweites Mal die Bühne. Insgesamt sieben Abgänger mit einer Durchschnittsnote ab 5,0 wurden für ihre überdurchschnittliche Leistung zusätzlich gewürdigt und beschenkt. Lehrabgänger Adrian Schibli aus Herisau, der mit einer Gesamtnote von 5,5 aufwartete, erzielte die zweitbeste Note im Ostschweizer Verband. (pd)

Ebenfalls ein neues Kapitel wird Urs Bichler aufschlagen. Der passionierte Fachlehrer für Elektro blickt seinem wohlverdienten Ruhestand entgegen. In einem kurzen Film konnte man sich nochmals an die Highlights der letzten 32 Jahre Lehrtätigkeit zurückerinnern. Sein Einsatz und Engagement zum Wohle der Lernenden und der Schule war ungebrochen. René Kistler wünschte ihm alles Gute und Gesundheit für die Zukunft. (pd)

## Theatergruppe Bazenheid

### Bankgründung macht Pause

Die Theatergruppe Bazenheid geht in die wohlverdiente Sommerpause; Schon seit einigen Wochen probt die TGB das Stück «Ätsch - mer gründet e Bank». Die Konzentration fehlt dabei genau so wenig wie die gute Laune. Nach den Sommerferien beginnen die Bühnenpro-

ben, damit im November die Bank dann erfolgreich eröffnet werden kann.

**Manuela Winteler**

#### Hinweis

Weitere Informationen unter [tgb-bazenheid.ch](http://tgb-bazenheid.ch)



Fürs Proben ist es zu heiss, darum macht die Theatergruppe Bazenheid eine Sommerpause.

Bild: PD

## Turnverein Brunnadern

### Mit Auszeichnungen heimgereist

Ein Highlight des Jahres war für den Turnverein Brunnadern das Eidgenössische Turnfest in Aarau. An zwei Wochenenden standen insgesamt 36 Turnende im Einsatz und gaben ihr Bestes für den Verein.

#### Ernstkampf nach verlorener Wette

Am Donnerstag standen die ersten Turnerinnen und Turner im Einsatz. Das erste Mal in der Vereinsgeschichte massen sich zwei Herren in der Paargymnastik mit anderen. Aus einer Wette wurde ernst für Florian Mock und Pascal Rüegg. Das Publikum war begeistert, obwohl die Ausführungen nicht immer perfekt waren. Die Turner erhielten eine Note und erfüllten auch die anderen Voraussetzungen, welche für den Gewinn der Wette notwendig waren.

Am Donnerstag und Freitag waren zudem die Einzelturnerinnen und Einzelturner im Einsatz. Bettina Mock startete beim Leichtathletik-4-Kampf und erturnte 1212 Punkte. Christian Bleiker und Sven Scheu starteten bei den Männern im 6-Kampf. Leider patzte Sven Scheu im Hochsprung und konnte keine Punkte holen. Er erturnte sich 3322 Punkte und verpasste eine Auszeichnung.

Christian Bleiker lief es besser und er holte 3514 Punkte und erhielt eine Auszeichnung. Auch Nicole Bleiker war am Freitag beim Turnwettkampf im Einsatz. Sie wählte die Disziplinen Bodenturnen, 80 Meter Sprint und Unihockey und erkämpfte sich die Note 22,70.

#### Das Fest kam nach dem Wettkampf nicht zu kurz

Am zweiten Wochenende ging es für die Frauen- und Männerriege bereits am Donnerstag los. Zwölf Turnerinnen und Turner starteten im Fit&Fun-Wettkampf und bekamen die End-

note 26,43. Am Freitagmorgen starteten zwei Gruppen im Dreispiel-Wettkampf und holten sich einen 3. Rang und einen 4. Rang.

Am Freitagnachmittag standen die Turnerinnen und Turner der Aktivriege und des Fit&Fun im Einsatz. Im Fachtest Allround erreichten die Gruppen eine Durchschnittsnote von 8,35. Im 800-Meter-Lauf reichte es leider nur für eine 7,06. Der zweite Wettkampfteil Weitwurf lief sehr gut. Die Damen und Herren holten sich mit ihren Würfeln eine Durchschnittsnote von 8,71. Die letzte

Disziplin war dann die Gerätekombi mit Barren, Schulstufenbarren und Boden. Die neun Turnerinnen und Turner holten sich die Note 7,80.

Die Wettkämpfe waren für alle am Freitagabend zu Ende und dann durfte natürlich das verdiente Bier zum Abschluss nicht fehlen. Am Samstag genoss man das Wetter in der Badi, auf dem Zeltplatz oder auf dem Festgelände bei einem Jass. Am Abend trafen sich die meisten zum Konzert der Fäaschtbänkler in einem der vielen Festzelte. Nach einer weiteren Nacht im Zelt mit wenig Schlaf reisten wir am Sonntagmittag erschöpft aber fröhlich zurück ins Neckertal und wurden im Restaurant Bahnhof empfangen.

An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an die Leiterinnen und Leiter aller Riegen, welche viele Stunden investierten, um die Turnerinnen und Turner optimal auf das Eidgenössische Turnfest vorzubereiten. Auch standen zwei Kampfrichterinnen für die Aktivriege und eine Kampfrichterin für die Männer- und Frauenriege im Einsatz, was für den Verein sehr wichtig ist und eine zusätzliche Ausbildung voraussetzt.



Die Frauen- und Männerriege reiste am zweiten Wochenende ans Eidgenössische Turnfest.

Bild: PD

Nadine Bleiker